



**IHRE GESUNDHEIT
UNSERE LEIDENSCHAFT**

■ IHRE GESUNDHEIT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Unser Unternehmensleitbild ist Anspruch und Versprechen an uns selbst und unsere tägliche Arbeit. Es ist gleichzeitig die Grundlage und der Weg, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

ANSPRUCH

Die BKK Dr. Oetker ist eine lebende und lernende Organisation, bei der die Qualität bei Service und Leistungen im Mittelpunkt des Handelns steht. Sie bieten keine Massentarife, sondern eine Rundumversorgung durch individuelle Leistungspakete und attraktive Zusatzleistungen. Gut ausgebildete und beratungskompetente Mitarbeiter kümmern sich persönlich um die Sorgen, Nöte und Wünsche der Versicherten.

VERSPRECHEN

Die BKK Dr. Oetker ist bundesweit geöffnet und bietet jedem die Möglichkeit einer Mitgliedschaft. Als Individualkasse sucht sie stets nach Verbesserungspotenzial, um Service- und Leistungsangebote im Sinne der Versicherten weiter auszubauen. Kundenorientiertes Denken und Handeln sind zentrale Elemente ihrer Arbeit.

DIE BKK DR. OETKER IST FÜR IHRE KUNDEN DA!

INHALT

01 Editorial | **02** Traditionsbewusstsein und Moderne | **03** Qualifikation im Unternehmen | **06** Servicequalität mit Weitblick | **07** BKK Pflegekasse | **10** Beitragssatzentwicklung | **11** Selbstverwaltung ist Ehrenamt | **14** Einnahmen und Ausgaben | **16** Jahresergebnis | **17** Gesundheitsfonds | **20** Mitgliederentwicklung und Versichertenzahl | **21** Unsere Geschäftsstellen

■ RÜCKSCHAU UND AUSBLICK



Der Vorstand der BKK Dr. Oetker

Vorstandsvorsitzender: Klemens Kläsener

Vorstand: Sylvia Schneider

Ein Jahr nach Start des Gesundheitsfonds ist die BKK Dr. Oetker weiter auf einem guten Kurs; wenngleich sie das Ruder nicht mehr allein in der Hand hält. Die Beitragsautonomie der Krankenkassen ist mit Einführung des bundeseinheitlichen Beitragssatzes endgültig gefallen und der staatliche Einfluss drastisch gestiegen. Doch das politische Ziel, die Gesundheitsausgaben in Deutschland zu senken, wurde verfehlt. Vielmehr hat das neue System zu noch mehr Bürokratie und weiteren Kosten im Gesundheitssektor geführt.

Mit dem Gesundheitsfonds ist die finanzielle Entwicklung gesetzlicher Krankenkassen vielen unwägbareren Faktoren unterworfen. Erschwerend kommt die desolate Lage des Gesundheitssystems hinzu. Jährlich steigen die Ausgaben um mehrere Milliarden Euro an. Dies betrifft nicht nur Bereiche wie Krankenhausbehandlungen, Krankengeld oder Arzneimittel. Auch zusätzliche Ausgaben wie die der Neuen Grippe haben das Gesundheitswesen belastet. Allein bei der BKK Dr. Oetker hat die sog. Schweinegrippe zu einem Präventionskostenanstieg von rund 70 % geführt.

Damit gute, medizinische Versorgung finanzierbar bleibt, muss die Politik die Finanzierungsfrage der Gesetzlichen Krankenversicherung beantworten. Kurzfristige Steuerzuschüsse zum Gesundheitsfonds lösen weder demografische Probleme noch steigende Gesundheitsausgaben. Anstatt die Autonomie der Kassen Jahr für Jahr weiter einzuschränken, wäre eine ehrliche Förderung von Wettbewerb und Vielfalt wünschenswert. Krankenkassen benötigen Gestaltungsspielräume, um wirtschaftlich gesund agieren zu können. Nach der im Herbst 2009 erfolgten Bundestagswahl bleibt die Zukunft unseres Gesundheitssystems weiter ungewiss. Das Fortbestehen vieler Krankenkassen wird langfristig davon abhängen, ob bzw. wie lange sie ohne Zusatzbeitrag ihrer Versicherten auskommen können. Dank vorausschauendem, wirtschaftlichem Handeln und finanziellen Rücklagen ist dies der BKK Dr. Oetker bislang gelungen. Dass wir uns einer effizienten Verwendung der Beitragsgelder besonders verpflichtet fühlen, belegen zusätzlich die unterdurchschnittlichen Verwaltungskosten.

Unbesehen der politischen Zwänge steht die bestmögliche Versorgung unserer Versicherten im Zentrum unseres Handelns. Das Service- und Leistungsspektrum ist unverändert hoch und spiegelt sich in den guten Noten der aktuellen Kundenbefragung wider. Ausgeprägtes Servicedenken unserer Mitarbeiter, individuelle und fachkompetente Beratung und eine schnelle Leistungsabwicklung begründen die Note 1.84 in der Gesamtzufriedenheit. Dafür hat der TÜV Saarland zum zweiten Mal in Folge das Siegel „Service tested“ verliehen.

Auch 2010 werden wir weiter an Leistungs- und Serviceverbesserungen arbeiten und all unseren Kunden ein verlässlicher Partner sein. Hierzu gehört auch unser Versprechen, für das gesamte Jahr 2010 keinen Zusatzbeitrag zu fordern.

■ TRADITIONSBEWUSSTSEIN UND MODERNE

Hervorgegangen ist die BKK Dr. Oetker aus den ehemals selbstständigen und traditionsreichen Betriebskrankenkassen der Oetker- und Delius-Gruppe, deren Anfänge bis ins Jahr 1887 zurückreichen.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen mit flachen Hierarchien sind wir beweglich und können schnell auf die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen reagieren.

Mit dieser Strategie sind wir bundesweit kontinuierlich und erfolgreich gewachsen. Wir denken in den Bedürfnissen unserer Versicherten – für das gute Gefühl, in allen Lebenslagen rundum betreut zu sein. Deshalb bieten wir Mehrleistungen an, die über die gesetzlich festgelegten Standards hinausgehen. Unser ausgeprägtes Servicedenken spiegelt sich in der persönlichen und fachkompetenten Beratung, einer schnellen Leistungsabwicklung und vorbildlicher Erreichbarkeit wider.

Historische Eckdaten der BKK Dr. Oetker

■ **01.10.1952**

Rudolf August Oetker gründet die BKK Dr. August Oetker Nahrungsmittelfabrik G.m.b.H. in Bielefeld.

■ **01.01.1997**

Die ehemals eigenständige Betriebskrankenkasse Chemische Fabrik Budenheim (gegründet 01.04.1953) fusioniert mit der BKK Dr. August Oetker Nahrungsmittelfabrik G.m.b.H. zur BKK Oetker.

■ **01.01.2000**

Die am 01.09.1887 gegründete BKK C. A. Delius & Söhne vereinigt sich mit der BKK Oetker.

■ **01.02.2002**

Die BKK Oetker öffnet sich bundesweit und wird für jeden wählbar.

■ **01.08.2003**

Um die enge Verbundenheit mit dem Trägerunternehmen Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG sowie die Philosophie „Qualität ist das beste Rezept“ zu manifestieren, benennt sich die BKK Oetker in BKK Dr. Oetker um.

■ **01.10.2007**

Die Hauptgeschäftsstelle der BKK Dr. Oetker zieht vom Verwaltungsgelände der Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG in die Bielefelder Innenstadt um.

1952

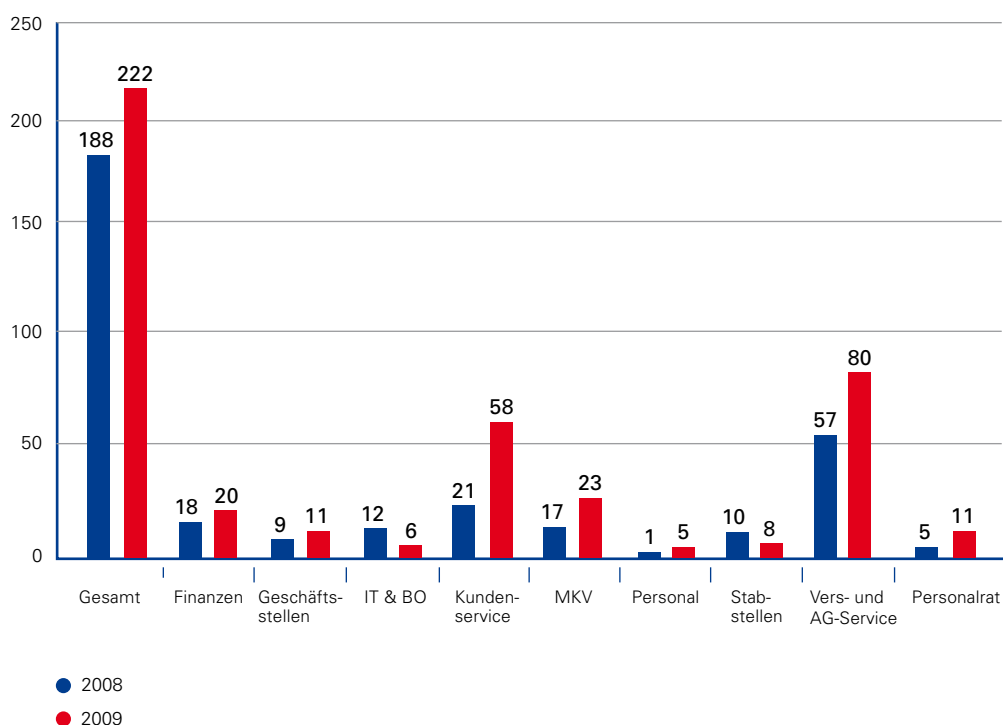
■ QUALIFIKATION IM UNTERNEHMEN

Qualität und Quantität sind wesentliche Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der BKK Dr. Oetker. Unternehmen und Kunden profitieren gleichermaßen von der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter. Hoch motivierte und hervorragend ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis unseres Unternehmenserfolges. Nicht zuletzt deshalb fördern wir die Mitarbeiterentwicklung individuell durch gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Führungskräfte durchlaufen zielgerichtete Fortbildungen mit einheitlichen Richtwerten.

Mitarbeiterverteilung zum 31.12.2009

Hauptgeschäftsstelle Bielefeld	144
Geschäftsstelle Budenheim	8
Geschäftsstelle Hamburg	5
Geschäftsstelle Wittlich	5
Auszubildende	8
Mitarbeiter in Elternzeit	19

Seminarteilnehmer im Jahresvergleich 2008 / 2009



■ DIE BKK DR. OETKER IST DIE INDIVIDUALKASSE ...



➤ ... WEIL SIE SICH PERSÖNLICH UND MIT LEIDENSCHAFT
FÜR IHRE KUNDEN EINSETZT.

■ SIE IST MEHR ALS STANDARD.

> 24

QUALITÄTSGEPRÜFTE TOPLEISTUNGEN DER
BKK DR. OETKER BIETEN KUNDEN MEHR ALS
GESETZLICHE STANDARDS.

■ SERVICEQUALITÄT MIT WEITBLICK

TÜV-geprüfter Service

Als lebende und lernende Organisation stehen für die BKK Dr. Oetker Qualität, Service und Leistungen im Zentrum des Handelns. Nicht Massentarife, sondern individuelle Leistungspakete und eine Rundumversorgung mit attraktiven Zusatzangeboten zeichnen die BKK aus. Dass unsere Kunden dies genauso sehen, belegen die wiederholt guten Ergebnisse der aktuellen Kundenbefragung im Berichtsjahr 2009.

Die BKK in Noten*



Freundlichkeit der Ansprechpartner	1.47
Telefonische Erreichbarkeit	1.53
Schnelle Bearbeitung der Anliegen	1.57
Zuverlässigkeit von Zusagen	1.57
Fachkompetenz der Mitarbeiter	1.68
Angebote Gesundheitsvorsorge	1.68
Gesamtzufriedenheit	1.84

* Auszug aus den Ergebnissen der unabhängigen Kundenbefragung durch den TÜV Saarland. 9.994 Versicherte wurden anhand einer repräsentativen Stichprobe ausgewählt und mittels Fragebogen befragt.



Mehr als gesetzliche Standards: Versorgungsmanagement

Um die Gesundheit ihrer Versicherten nachhaltig zu verbessern, geht die BKK Dr. Oetker neue Wege. Mit dem in 2009 initiierten Versorgungsmanagement wurden speziell für Menschen mit Herz-Kreislauf-, Muskel-Skelett- und psychischen Erkrankungen die „Weitblick“- Programme ins Leben gerufen. Bei dem Pilotprojekt wird die Gesundheitsversorgung der Patienten optimiert, indem vorhandene Potenziale besser ausgeschöpft werden.

Ergänzend zur ärztlichen Behandlung bekommen die Teilnehmer durch die BKK Gesundheitsberater eine individuelle telefonische Betreuung und fachgerechte Unterstützung.

BKK PFLEGEKASSE

Die soziale Pflegeversicherung bildet neben Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung eine eigenständige Säule innerhalb der Sozialversicherung. Für alle damit verbundenen Aufgaben sind die Gesetzlichen Krankenversicherungen zuständig. Jeder Versicherte der BKK Dr. Oetker ist somit gleichzeitig auch über die BKK Pflegekasse versichert.

Zwischen den Pflegekassen findet ein bundesweiter Finanzausgleich statt. Einnahmen und Ausgaben werden in der Pflegeversicherung vollständig ausgeglichen. Dass bedeutet, dass ein eventueller Überschuss an den Ausgleichsfonds abgeführt werden muss. Überschüsse dürfen lediglich in Höhe einer halben Monatsausgabe und Betriebsmittel bis zu einer Monatsausgabe als Rücklage angelegt werden.

Seit dem 01.07.2008 beträgt der Beitragssatz zur Pflegeversicherung bundeseinheitlich 1,95 % der beitragspflichtigen Einnahmen. Für Kinderlose gilt nach Vollendung des 23. Lebensjahres der erhöhte Beitragssatz von 2,2 %.

Pflegekasse Einnahmen	2008 in Euro	2009 in Euro
Einnahmen gesamt	42.018.239,04	44.485.099,33
Pflegesachleistungen	565.378,69	592.609,40
Pflegegeld	863.243,36	1.048.904,04
Vollstationäre Pflege	1.436.681,99	1.555.617,79
Sonstige Ausgaben	1.485.435,28	1.816.221,39
Finanzausgleich	37.232.339,69	39.542.024,10
Ausgaben gesamt	41.583.079,01	44.555.376,72

Pflegebedürftigkeit nach Pflegestufen	2008 in Personen	2009 in Personen
Stufe I	375	443
Stufe II	240	233
Stufe III	46	49
Gesamt	661	725

■ DIE BKK DR. OETKER IST LEISTUNGSSTARK ...



➤ ... WEIL SIE NACHFRAGE- UND QUALITÄTSORIENTIERT IST UND ZIELGERICHTET AGIERT.

■ SIE IST BESSER ALS DER DURCHSCHNITT.

➤ **89,78 EURO**

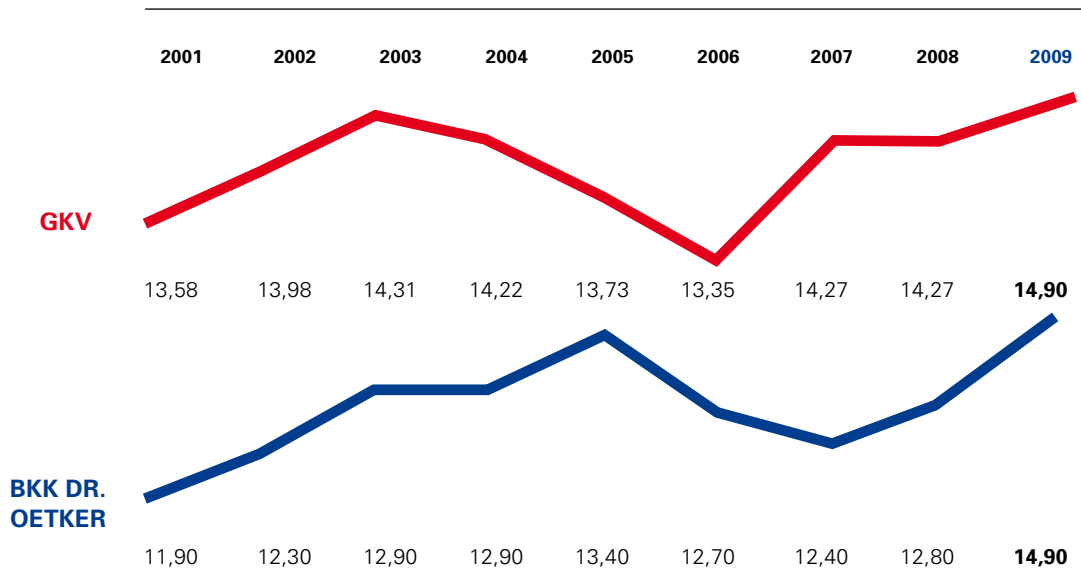
PRO VERSICHERTEN GAB DIE BKK DR. OETKER
IM BERICHTSJAHR FÜR DIE VERWALTUNG AUS.
IM DURCHSCHNITT BENÖTIGEN DIE KRANKEN-
KASSEN 127,24 EURO.

■ BEITRAGSSATZENTWICKLUNG

Die Beitragsautonomie der Krankenkassen gehört seit 2009 der Vergangenheit an. Profitierten Versicherte der BKK Dr. Oetker 2008 mit 12,8 % von einem unterdurchschnittlich niedrigen Beitragssatz, zahlen seit 01.01.2009 die Mitglieder aller gesetzlichen Krankenkassen den Einheitsbeitrag von 15,5 %. Als konjunkturpolitische Maßnahme korrigierte der Gesetzgeber den Beitragssatz zum 01.07.2009 auf 14,9 % nach unten. Die Einnahmeausfälle wurden durch Steuergelder ausgeglichen.

Beitragssatzentwicklung

in %



Für 2011 plant der Gesetzgeber die Anhebung des Beitragssatzes auf 15,5 %.

SELBSTVERWALTUNG IST EHRENAMT

Der BKK Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Entscheidungsgremium der BKK Dr. Oetker. Ihm gehören zehn Versicherten- und fünf Arbeitgebervertreter an, die ihre Aufgaben ehrenamtlich wahrnehmen. Das unabhängige Mitgliederparlament ist seit 2005 im Amt und wird alle sechs Jahre mittels Sozialwahl neu gewählt. Der Verwaltungsrat wählt den hauptamtlichen Vorstand, beschließt über die Jahresrechnung, bestimmt die Grundzüge der Kassenpolitik und trifft alle Entscheidungen, die für die BKK Dr. Oetker von grundsätzlicher Bedeutung sind. Gemäß Satzung wechselt der Vorsitz jährlich zum 1. Januar zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter.

Verwaltungsrat 2009

Vorsitzender: Hermann Merz

Stellvertretender Vorsitzender: Werner Hagedorn

Mitglieder des Verwaltungsrates

Versichertenvertreter:

Burghard Kleine-Frauns, Dieter Wellhöner, Christian Voigt, Hermann Merz, Christian Koch, Heidemarie Scherweit-Müller, Rudolf Brixius, Gerhard Parusel, Beate Freitag, Hermann Titgemeyer

Stellv. Versichertenvertreter:

Michael Lotze, Udo-Rüdiger Menzel, Feti Basuslu, Peter Seliger, Sonja Schlarb, Thorsten Paschburg, Gregor Hess, Wilhelm Hooch, Wilhelm Niermann, Friedrich-Wilhelm Fleer, Peter Busch, Mirko Müller, Uwe Horn, Karin Pinas-Cano

Arbeitgebervertreter:

Werner Hagedorn, Günter Gläser, Dieter Wittland, Claus Körbelin, Werner Ludwig

Stellv. Arbeitgebervertreter:

Wilfried Potsch, Andreas Brandes, José Meine, Anette Kurtz, Roland Ernst

von links nach rechts:

Günter Gläser, Dieter Wellhöner, Hermann Merz, Gerhard Parusel, Claus Körbelin, Heidemarie Scherweit-Müller, Christian Voigt, Burghard Kleine-Frauns, Beate Freitag, Werner Ludwig, Hermann Titgemeyer, Christian Koch, Rudolf Brixius, Dieter Wittland und Werner Hagedorn



■ DIE BKK DR. OETKER IST FLEXIBEL ...



➤ ... WEIL SIE EINE LEBENDE UND LERNENDE ORGANISATION IST, AUF VERÄNDERUNG SCHNELL UND KOOPERATIV REAGIERT, SCHNELLEN ZUGANG ZU DEN LEISTUNGEN BIETET UND UNBÜROKRATISCH ARBEITET.

■ SIE IST FAIR.

➤ **344 MIO. EURO**

BEITRAGSGELDER FLIESSEN VON DER BKK DR. OETKER IN DEN GESUNDHEITSFONDS. ABER NUR 199 MIO. EURO BEKAM DIE KASSE 2009 FÜR DIE EIGENE VERSORGUNG IHRER VERSICHERTEN AUS DEM FONDS ZURÜCK.

■ EINNAHMEN UND AUSGABEN

Einnahmen

Im Jahr 2008 stellten die Beitragseinnahmen der Mitglieder mit 97,8 % die Haupteinnahmen der BKK Dr. Oetker dar. Mit Einführung des Gesundheitsfonds im Jahr 2009 bilden nun die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds mit 99 % die wesentliche Einnahmequelle.

Einnahmen	2008 in Euro	2009 in Euro	2008 je Versicherten	2009 je Versicherten
Beitragseinnahmen für Vorjahre	305.159.876,42	788.466,66	2.609,94	6,49
Erstattungen und Ersatzansprüche	679.452,15	723.090,14	5,81	5,96
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	–	198.814.042,14	–	1.637,73
Sonstige Einnahmen (z. B. Zinsen)	881.698,68	410.085,81	7,54	3,38
Beteiligung des Bundes an versicherungsfremden Leistungen	5.455.126,34	–	46,66	–
Einnahmen Gesamt	312.176.153,59	200.735.684,75	2.669,95	1.653,56



Ausgaben	2008 in Euro	2009 in Euro	2008 je Ver- sicherten	2009 je Ver- sicherten	Ver- änderung in %
Ärztliche Behandlung	33.186.792,24	35.684.312,86	283,84	293,95	3,56
Zahnärztliche Behandlung (inkl. KFO und Zahnersatz)	17.059.614,10	18.076.142,76	145,91	148,90	2,05
Arzneimittel	24.626.382,37	28.019.145,28	210,62	230,81	9,58
Heil- und Hilfsmittel	7.982.313,08	8.790.859,55	68,27	72,41	6,07
Krankenhausbehand- lung (inkl. AHB)	41.586.605,08	50.069.183,71	355,68	412,45	15,96
Krankengeld	13.177.607,26	15.599.661,18	112,70	128,50	14,02
Mutterschaftshilfe	8.914.723,86	9.597.080,46	76,25	79,06	3,69
Fahrtkosten	2.127.857,32	2.431.433,22	18,20	20,03	10,06
Soziale Dienste/ Prävention	2.183.146,07	3.716.621,81	18,67	30,62	63,97
Früherkennung	2.211.593,25	2.612.560,94	18,92	21,52	13,78
Sonstige Leistungen	6.774.784,42	9.250.486,06	57,94	76,20	31,51
Leistungsausgaben insgesamt	159.831.419,05	183.847.487,83	1.366,99	1.514,44	10,79
Risikostrukturaus- gleich (inkl. Risiko- pool)	148.159.536,48	-3.914.771,37			
Verwaltungskosten	9.835.030,12	10.899.292,62	84,12	89,78	6,74
Sonstige Ausgaben	-240.365,12	353.252,48			
Ausgaben Gesamt	317.585.620,53	191.185.261,56	2.716,22	1.574,89	

Ausgaben

Mit fast 184 Millionen Euro bilden die Gesundheitskosten den größten Teil der Ausgaben. Das entspricht etwa 1.514 Euro je Versicherten. Die Leistungsausgaben insgesamt erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 11 % je Versicherten. Der Kostenanstieg erstreckt sich dabei über alle Leistungsbereiche. Eine besondere Spitze ist jedoch mit einem Plus von fast 64 % im Bereich Prävention festzustellen. Das belegt zum einen, dass die geförderten Maßnahmen der BKK Dr. Oetker zur Gesundheitsvorsorge gut angenommen werden. Zum anderen wirken hier auch die Ausgaben zur Bekämpfung der Neuen Grippe (sog. Schweinegrippe) hinein.

JAHRESERGEBNIS

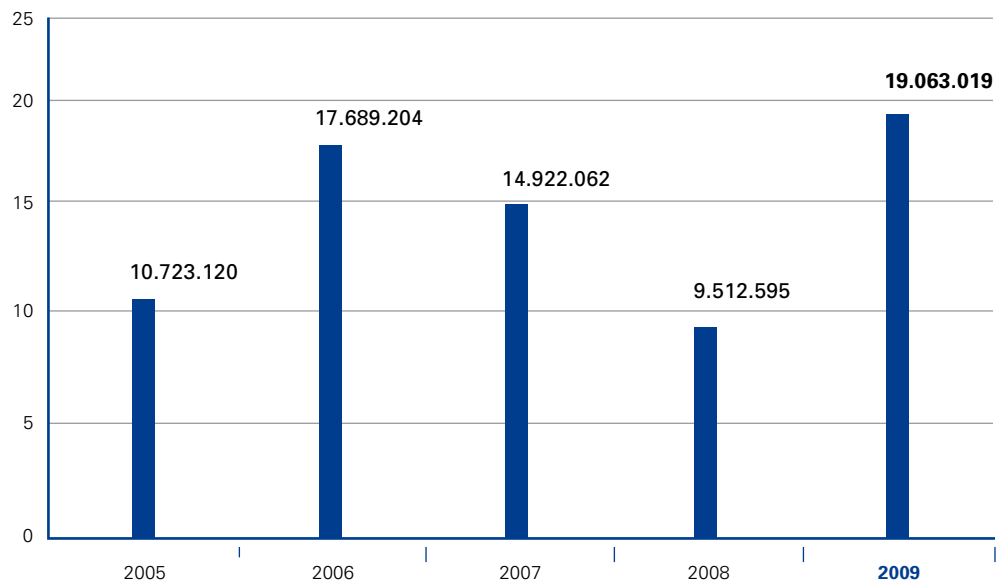
Ausgaben in Höhe von rund 191 Mio. Euro standen Einnahmen von knapp 201 Mio. Euro gegenüber. Trotz gestiegener Ausgaben für Gesundheitsvorsorge, Krankengeld, Krankenhausbehandlungen und Arzneimittel ist die BKK Dr. Oetker wirtschaftlich gut aufgestellt. Das Vermögen der BKK Dr. Oetker stieg zum Jahresende 2009 auf rund 19 Mio. Euro an.

Rechnungsergebnis	2008	2009	2008	2009
	in Euro	in Euro	je Versicherten	je Versicherten
Einnahmen	312.176.153,59	200.735.684,75	2.669,95	1.653,56
Ausgaben	317.585.620,53	191.185.261,56	2.716,22	1.574,89
Überschuss der Einnahmen	-5.409.466,94	9.550.423,19	-46,27	78,67

Vermögensentwicklung	2008	2009
	in Euro	in Euro
Vermögen	9.512.595,31	19.063.018,50

Entwicklung des Vermögens in den letzten fünf Jahren

in Euro



GESUNDHEITSFONDS

Mit Instrumenten wie dem Gesundheitsfonds und dem Einheitsbeitragssatz wollte der Gesetzgeber das deutsche Gesundheitssystem reformieren. Mit der Einführung haben sich die Rahmenbedingungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stark verändert.

Seit dem 1. Januar 2009 zahlen alle Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen denselben Beitragssatz; egal, bei welcher Kasse sie versichert sind. Die Beitragseinnahmen, also der Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil zur Krankenversicherung, fließen gemeinsam mit Steuerzuschüssen des Bundes in den Gesundheitsfonds. Aus diesem Gemeinschaftstopf erhalten die Kassen pro Versicherten eine Grundpauschale zuzüglich eines risikoadjustierten Zu- bzw. Abschlages (sog. morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich). Konkret bedeutet das: Krankenkassen mit kränkeren Versicherten bekommen mehr Geld als diejenigen mit einer gesünderen Mitgliederstruktur.

Kommt eine Krankenkasse mit den zugewiesenen Mitteln nicht aus, muss sie einen Zusatzbeitrag erheben. Für 2009 ist die Höhe auf maximal 1 % des Bruttoeinkommens der Mitglieder festgesetzt. Bis zu 8 Euro monatlich dürfen Kassen auch ohne Einkommensprüfung erheben. Diese Obergrenze soll nach aktuellen Planungen abgeschafft werden, sodass Kassen ab 2011 auch mehr als 1 % des Bruttoeinkommens fordern können. Für bedürftige Arbeitnehmer und Rentner soll es jedoch einen aus Steuermitteln finanzierten Sozialausgleich geben. Jedes Mitglied hat bei Erhebung eines Zusatzbeitrages ein Sonderkündigungsrecht.

Die BKK Dr. Oetker erhielt für 2009 rund 199 Millionen Euro für die Versorgung ihrer Versicherten aus dem Gesundheitsfonds. Aber: Etwa 344 Millionen Euro wurden durch Versicherte/Arbeitgeber der BKK Dr. Oetker in den Fonds eingezahlt. Die Differenz von knapp 145 Millionen Euro fließt über den Verteilerschlüssel an andere Kassen.

Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds 2009 teilen sich wie folgt auf:

Zuweisungen für standardisierte Leistungsausgaben	182.860.709,04
Zuweisungen für Konvergenzklausel (Stoiberklausel)	167.988,77
Zuweisungen für Verwaltungsausgaben	12.840.155,15
Zuweisungen für Satzungs- und Ermessensleistungen	1.611.708,95
Zuweisungen für strukturierte Behandlungsprogramme	573.209,26
Mitgliederbezogene Veränderung der Zuweisung	760.270,97
Gesamt	198.814.042,14

■ DIE BKK DR. OETKER IST VERLÄSSLICH ...

➤ ... WEIL SIE IHRE VERSPRECHEN EINHÄLT, EIN AKTIVES QUALITÄTSMANAGEMENT LEBT, BESTÄNDIG IST UND SICH DURCH KURZE BEARBEITUNGSZEITEN AUSZEICHNET.



■ SIE SCHAFFT VERTRAUEN.

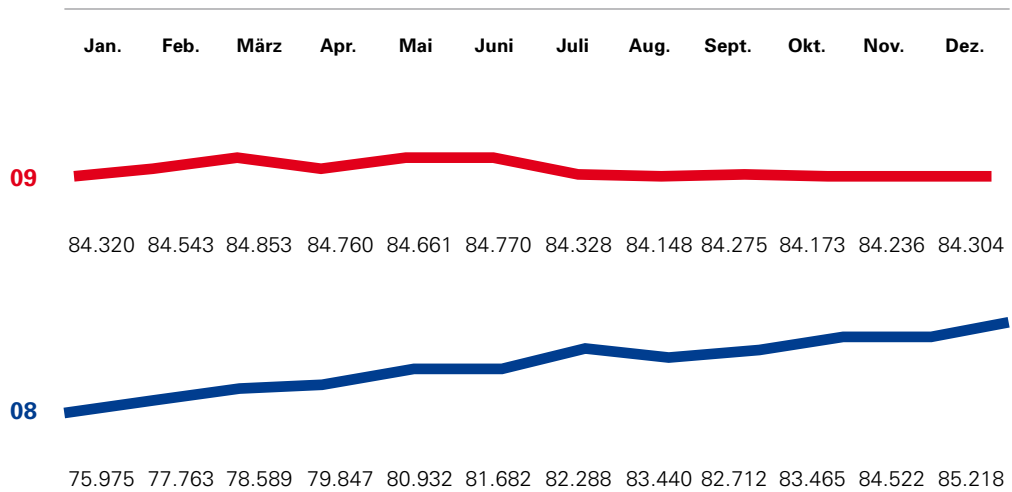
➤ ÜBER 150.000

VERSICHERTE UND ARBEITGEBERKUNDEN VERTRAUEN
AUF DEN SERVICE VON 170 QUALIFIZIERTEN MIT-
ARBEITERN DER BKK DR. OETKER.

■ MITGLIEDERENTWICKLUNG UND VERSICHERTENZAHL

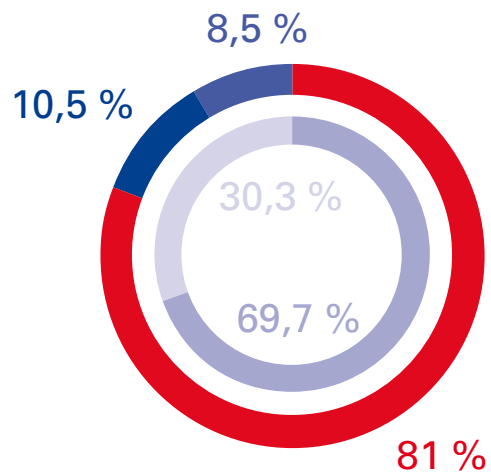
Konstanter Mitgliederzuwachs untermauert die erfolgreiche Strategie der BKK Dr. Oetker. Seit der bundesweiten Öffnung am 1. Februar 2002 konnte die Versichertenzahl von knapp 27.000 auf ca. 121.000 Versicherte ausgeweitet werden (Stand jeweils zum 1. Dezember des Jahres). Trotz der allgemeinen Verunsicherung zum Start des Gesundheitsfonds konnten die Mitgliederzahlen auf einem konstanten Niveau gehalten werden.

Mitgliederentwicklung 2008 bis 2009



Versichertenverteilung zum 1. Dezember 2009

- Pflichtmitglieder (68.260)
- Freiwillig Versicherte (8.887)
- Rentner (7.157)
- Mitglieder gesamt (84.304)
- Familienversicherte (36.697)



Versicherte insgesamt: 121.001

■ UNSERE GESCHÄFTSSTELLEN

In den BKK Geschäftsstellen bieten wir unseren Versicherten montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 17 Uhr ein individuelles Service- und Leistungsspektrum. Darüber hinaus sind wir über das Internet unter www.bkk-oetker.de und über unsere Servicehotline unter der Durchwahl 0180 2556385 erreichbar.

Bielefeld

Hauptgeschäftsstelle Bielefeld

Herforder Straße 23
33602 Bielefeld
Telefon: 0521 92395-0
Fax: 0521 92395-4150



Hamburg

Geschäftsstelle Hamburg

Katharinenstraße 7–9
20457 Hamburg
Telefon: 040 3680-1816
Fax: 040 3680-1817

Budenheim

Geschäftsstelle Budenheim

Rheinstraße 27
55257 Budenheim
Telefon: 06139 89-155
Fax: 06139 960-258

Wittlich

Geschäftsstelle Wittlich

Werkstraße
54516 Wittlich
Telefon: 06571 925-5100
Fax: 06571 925-5311



IMPRESSUM

Herausgeber

Betriebskrankenkasse Dr. Oetker
Herforder Straße 23
33602 Bielefeld
Telefon: 0521 92395-0
Fax: 0521 92395-4150
E-Mail: presse@bkk-oetker.de

Konzeption, Design und Umsetzung

Agentur sue* – schöne Kommunikation mit Erfolg
www.schoenunderfolgreich.de